

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

Kilchberg, 1965-04-12

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

12. April 1965

Liebe Pamela, -

(in Telexform)

ich habe den „Liebeskrank“ gesehen und war sehr
begriffen. Das Wort mag sich sonderbar ausnehmen im
Zusammenhang mit der genialischen Komödie. Gewiss
verstehst Du aber, was ich meine.

Auch war es im Grunde nur dies, was ich sagen
wollte. Denn dass ich Dein Gedanke, - oft, ohne Feile
und in Treiben, wirst Du wissen, selbst wenn und da
„die Gegebenheiten“ unseren persönlichen Umgang nicht
mehr zulassen. Das Gebiet, das bei jedem Gespräch
aufs unmöglichste „ausgeklammert“ werden müsste,
ist zu gross und bleibt im Hacksen begriffen. So prozessiert
eben jetzt Herr Peter Gorski gegen die „Nymphen-
burger Verlagshandlung“, weil diese in undatierten Zukunft
den „Mephisto“ herausbringen will. Wie bei Euch
alles liegt und steht, können wir den Unrechtsstreit
sehr wohl verlieren, und - gemäss früheren Äusserungen
Deinerseits - muss ich ^{-passiv-} Dich auf der Gegenseite vermuten, -
in einer Angelegenheit, die mir wahrhaft am Herzen
liegt, und derentwegen man mir überdies demnächst
mein Spitalbett pfänden wird [ich habe für 50%
der Prozesskosten aufzukommen]. Gleichviel.

Ich bin ziemlich krank. Seit elf Monaten liege
ich auf dem Rücken, da man zu Oxford eine
schwere Knochen-Operation [die dritte ihres Zeichens]
total verpfuscht hat.

Möchte es Dir gut gehen, - Dir und den Deinen!
Viele Grüsse für Charles, den ich wiederholt von Herzen
beundere habe.

Und, bitte, wenn Du kannst, sei mir freundlich
gesinnt.

De Deine:

Erna